



Abb.: fachwerker- Konzeption und Grafikdesign GbR

Landesbaupreis 2019

Neun Projekte in der engeren Wahl.

Der 11. Landesbaupreis geht mit neun Projekten der engeren Wahl in die Endrunde: Aus insgesamt 41 Einreichungen entschied sich die Jury für neun Finalisten in einem dreitägigen Auswahlverfahren im Mai dieses Jahres.

Die Standorte der neun Finalisten zeigen die gesamte strukturelle Bandbreite Mecklenburg-Vorpommerns – von den Oberzentren Schwerin, Wismar, Rostock und Greifswald über eine Kleinstadt wie Penzlin und den ländlichen Raum mit Kemnitzerhagen bis hin zu Tourismusorten an der Küste wie Prerow und Dierhagen auf dem Darß.

Aufgabe der Jury war es, neben der Begutachtung aller eingereichten Unterlagen,

Pläne und Fotos, die herausragenden Projekte in einer anschließenden Juryrundreise quer durch das Land vor Ort zu besichtigen, für eine differenzierte und fachliche Beurteilung der Objekte.

Alle neun Projekte der engeren Wahl werden im Anschluss mit Foto vorgestellt.

Ausgelobt und verliehen wird der Landesbaupreis für herausragende Architektur- und Ingenieurbauten vom Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V, der Architektenkammer M-V, der Ingenieurkammer M-V sowie durch den Bauverband M-V. Die Architektenkammer M-V hat dabei die Federführung übernommen. Entscheidend für eine Prämierung ist nicht etwa die Höhe der Inves-

titionen, sondern die Qualität des Gebauten, die innovative Planungsleistung sowie die Anwendung richtungsweisender Lösungen.

Preisverleihung

Die Bekanntgabe und Auszeichnung der Preisträger findet zur Preisverleihung des 11. Landesbaupreises am 10. September 2019 im Plenarsaal des Landtages Mecklenburg-Vorpommern im Schweriner Schloss statt.

In der Endauswahl sind nun vier Projekte in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“ und fünf Maßnahmen in der Kategorie „Bausumme über eine Million Euro“. Prämiiert werden herausragende Neubauten genauso

wie sanierte Gebäude, die hohen Qualitätsansprüchen in städtebaulicher, gestalterischer, konstruktiver, ökonomischer und innovativer Hinsicht entsprechen. Die Preisträger des Lan-

desbaupreises leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Baukultur in M-V und der Wahrnehmung von ausgezeichneter Architektur in der Öffentlichkeit.

Weitere Informationen und Fotos zu den Projekten:

 www.landesbaupreis-mv.de

Finalisten „Bausumme bis eine Million Euro“:



Foto: Stefan Melchior

Prerow/Darß: Ferienhaus „ree T haus“

Neubau eines Ferienhauses mit Reetdach und -fassade
 Entwurfsverfasser: Architekt Norbert Möhring, Möhring Architekten, Berlin
 Tragwerksplaner: Thom Ingenieure GbR, Bad Kreuznach



Foto: Michael Nast

Schwerin: Mehrfamilienhaus in der Feldstadt

Schließung einer Baulücke an der Schäferstraße mit einem Neubau
 Entwurfsverfasser: Architekt Markus Gericke, zwei2Werk-Architekten, Schwerin
 Tragwerksplaner: Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin



Foto: Scheuring u. Partner Architekten BDA

Kemnitzerhagen (Landkreis Vorpommern-Greifswald): Einfamilienhaus

Neubau eines Hauses mit Holzfassade
 Entwurfsverfasser: Scheuring u. Partner Architekten BDA, Köln
 Tragwerksplaner: Dieter Starcke, Köln



Foto: Tilo Pentzlin

Dierhagen/Darß: Ferienhäuser „Newhaus“

Neubau von zwei Ferienhäusern in Holzrahmenbauweise an der Ostsee
 Entwurfsverfasser: Architekt Herbert Hussmann, Herbert Hussmann Architekten, Berlin
 Tragwerksplaner: Tragwerksplanung Dehn, Hechinger

Finalisten „Bausumme über eine Million Euro“



Foto: Stefan Müller-Naumann

Wismar: Kreissitz Nordwestmecklenburg

Erweiterungsneubau eines Verwaltungsgebäudes mit barrierefreier Anbindung an denkmalgeschützte, bereits als Kreissitz genutzte Villa
 Entwurfsverfasser: löhle neubauer architekten BDA pmBB, Augsburg
 Tragwerksplaner: IB für Baustatik Schenk, Peter Schenk, Wismar



Foto: Jens Passoth

Schwerin: Plenarsaal des Landtags

Umbau und Neugestaltung des Saals mit Konferenzbereich und Nebenräumen im Schloss
 Entwurfsverfasser: Dannheimer & Joos Architekten GmbH, München
 Tragwerksplaner: Büro für Baukonstruktion GmbH, Karlsruhe

Rostock: Schaudepot

Foto: Thomas Ulrich

Erweiterung der Kunsthalle um den Neubau eines Schaudepots
 Entwurfsverfasser: Architekt Maik Buttler, buttler architekten GmbH und ARGE buttler matrix, Rostock
 Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock

Greifswald: Bibliothek, Mensa und Hörsaalgebäude

Foto: Steffen Junghans

Neubauten für die Universität Greifswald in der Innenstadt
 Entwurfsverfasser: Eßmann | Gärtner | Nieper | Architekten GbR, Leipzig
 Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock



Foto: Fotostudio Jung

Penzlin: Johann-Heinrich-Voß-Haus

Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Rektorenhauses und Erweiterungsanbau für Stadtbücherei, Voß-Literaturausstellung, Touristeninfo mit Mehrzweckraum und öffentliches WC
 Entwurfsverfasser: Architekt Christian Peters, Freie Architekten & Ingenieure, Neustrelitz
 Tragwerksplaner: 1. Abschnitt: Ingenieurbüro Prof. Dieter Hild, Neustrelitz und 2. Abschnitt: Ingenieurbüro Otte & Schulz GmbH & Co. KG, Neustrelitz

Die Verteidigung der Selbständigkeit

Das langjährige Vorstandsmitglied der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Heidrun Walter, zieht sich aus der aktiven Arbeit im Vorstand zurück.

Text: Olaf Bartels



Foto: Jörn Lehmann

Christoph Meyn, Präsident der AK M-V verabschiedet Heidrun Walter

Mit dem Generationenwechsel, der sich bei den letzten Wahlen zum Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern vollzogen hat, treten Gründungsmitglieder der Kammer in M-V und Zeitzeugen der politischen Wende von 1989/1990 von der Bühne der Berufspolitik ab. Eine jüngere Generation folgt nach, deren Berufsausbildung und Berufsausübung nicht mehr durch politische Umbrüche geprägt ist. Die Herausforderungen für die Berufspolitik sind dadurch sicher nicht geringer geworden, aber mit dem Wechsel in der Führung der Architektenkammer ist auch ein Schritt in die politische Normalität.

Wir sind an dieser Stelle bereits mit den Würdigungen von Dr. Peter Hajny, Joachim Brennecke und Kerstin Döring auf diese Situa-

tion eingegangen. Hier schildern wir das Berufsleben der Innenarchitektin Heidrun Walter. Die Biographien dieser für den Aufbau und die Entwicklung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern so wichtigen Person zeigen gleichzeitig, wie persönliche Entwicklungen und politische Ereignisse schicksalhaft zusammen wirken, Handlungsspielräume eröffnen, aber auch einschränken.

Schon während ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin in ihrer Heimatstadt Cottbus hatte Heidrun Walter einen Schwerpunkt auf dem Baulichen, genauer: auf Städtebau und Dorfplanung. Dem folgte aber kein Studium der Architektur oder des Bauingenieurwesens, sondern der Besuch der Fachschule für angewandte Kunst in Heiligendamm und dort die Ausbildung zur Innenarchitektin. Die Einrichtung von Gaststätten oder Jugendklubs wa-

ren hier gängige Gestaltungsaufgaben. Man konzipierte die Innenarchitektur vom ganzen Raum her, hebt Heidrun Walter in ihrer Erinnerung an diese Zeit hervor. 1976 schloss Heidrun Walter ihre Studien, unter anderem bei Prof. Hans Mayer ab.

Berufliches Leben

Die Realität, die Heidrun Walter dann in ihrem Berufsleben erwartete, war allerdings anders geartet. Hier ging es nicht mehr darum ganze, wenn auch kleine Welten zu bauen, sondern beispielsweise um die Mitwirkung im Aufbaustab der Sport- und Kongresshalle in Rostock. Ihre Aufgabe war hier die Planung und Gestaltung am inneren Ausbau des Gebäudes bis in die Konstruktionsdetails der Bauelemente.

Ein sehr viel breiteres Betätigungsfeld ergab sich für Heidrun Walter dann durch ihre Arbeit im Wohnungsbaukombinat Rostock unter der Leitung von Prof. Peter Baumbach. Diese Arbeit ermöglichte ihr die Mitwirkung an der Ausstattung verschiedener Gaststätten und Geschäfte, unter anderem im Fünfgiebel-

haus in der Innenstadt von Rostock. Während der Tätigkeit im Wohnungsbaukombinat war es Heidrun Walter möglich, eigenständig an den Projekten zu arbeiten und mit den Auftraggebern zu verhandeln. Außerdem konnte sie so auch außerhalb der Planungsaufgaben des WBK Auftragsarbeiten für die KONSUM Genossenschaft und die HO übernehmen.

Die berufliche Selbständigkeit war für Heidrun Walter schon zu DDR-Zeiten ein wesentlicher persönlicher Antrieb ihrer Arbeit - obgleich es unter den damaligen politischen Gegebenheiten kaum umzusetzen war. Eine Mitgliedschaft im Verband bildender Künstler der DDR ermöglichte es ihr aber, auch freischaffend Aufträge als Innenarchitektin zu bearbeiten. Allerdings erreichte sie diesen Status erst im März 1989, wenige Monate vor der politischen Wende.

Neustart

Vergeblich waren die Anstrengungen deshalb nicht, denn die aufkommenden neuen gesellschaftlichen Konstellationen setzten ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches

Handeln geradezu voraus. Dieser Wandel geschah nicht wie durch das Umlegen eines großen Schalters, sondern zunächst in kleinen Schritten mit vielen neuen Alltagsproblemen und Aufträgen, die Improvisation erforderten. Für Heidrun Walter war dieser Umschwung der Start in eine neue, diesmal von der gewünschten Selbständigkeit geprägten Berufstätigkeit. Bereits im Mai 1990, also in der Zeit der DDR-Übergangsregierung und vor der Gründung der Architektenkammer konnte sie sich in die Liste zugelassener „privaten Architekten“ eintragen lassen.

Sehr schnell wurde ihr aber auch die Notwendigkeit einer beruflichen Organisation ihres Berufsstandes deutlich, deren Aufbau sie aufmerksam verfolgte und gleich 1991 eines der ersten Mitglieder in der neugegründeten Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern wurde. 1997 ließ sie sich zu den Vorstandswahlen aufstellen und blieb bis in dieses Jahr 2019 ein tragendes Mitglied des Gremiums, in dem sie sich nicht nur für die Belange ihrer Berufsgruppe einsetzte, sondern sich besonders mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte.

Parlamentarischer Abend

Der erste Parlamentarische Abend unter Federführung des Bauverbandes M-V fand am 7. Mai 2019 mit der Architektenkammer M-V sowie der Ingenieurkammer im Schweriner Schloss statt.



Foto: Bauverband MV

Thema des Abends war „Bauen in Mecklenburg-Vorpommern – Wie können Bauinvestitionen schnell und reibungslos geplant und umgesetzt werden?“, das unter den Teilnehmern angeregt diskutiert wurde. Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V, mach-

te hierbei deutlich, dass trotz der aktuell guten Auftragslage unbedingt auf die Qualität bei Baumaßnahmen geachtet werden sollte. „Die qualitativ hochwertige und fachlich fundierte Planung und Ausführung von Maßnahmen sollte bei Investitionen jeglicher Höhe heute und in Zukunft Maßstab und Motivation zugleich sein und dies für alle am Bau Beteiligten“, betonte Christoph Meyn in seiner Ansprache an die anwesenden Parlamentarier und Gäste.

Der parlamentarische Auftakt bot allen anwesenden Vertretern der Wertschöpfungskette Bau und den Parlamentariern des Landtages wichtige Anregungen und Impulse für weiterführende Gespräche, um im künftigen

Austausch und in der Zusammenarbeit deutliche Akzente setzen zu können.

Auftakt „Kammer.LOUNGE“: #1 REINWACHSEN



Fotos: Marcus Wejatschke

Auftakt „Kammer.LOUNGE“ an der Hochschule Wismar

Was macht der Nachwuchs des Berufsstandes der Architekten? Wie denken junge Studierende der Fachrichtung Architektur und Innenarchitektur über künftige Arbeitsfelder und Aufgaben? Und was sind die Erwartungen an die Praxis? Diese und weitere Fragen veranlasste die Mitglieder und Sprecher der Kammergruppe Wismar und Nordwestmecklenburg, ein neues Format mit dem Titel „Kammer.LOUNGE“ für die Nachwuchsförderung und Mitgliedererwerb zu entwickeln. Die Auftaktveranstaltung der Reihe „Kammer.LOUNGE“ am 8. Mai 2019 unter dem Motto „#1 REINWACHSEN“ konnte mit rund 200 interessierten Gästen, darunter neben Studierenden auch Kolleginnen und Kollegen, als voller Erfolg wahrgenommen werden.

Organisiert und eingeladen hatten dazu die Kammergruppe Wismar und Nordwestmecklenburg unter Leitung von Lysann Schmidt-Blaahs, Landschaftsarchitektin, und den Architekten Ulrike Willert und Kurt M. Herrmann. Anliegen war und ist es, mit Studierenden bei entspannter Atmosphäre über Kammer-Arbeit, den Berufsstand des Architekten und die Nachwuchsförderung ins Gespräch zu kommen.

Begrüßt wurden zum Auftakt-Abend alle Gäste und Studierenden von Professorin Dipl.-Ing. Architektin Silke Flaßnöcker, Baukonstruktion und Entwerfen, Fakultät Gestaltung - Studiengang Architektur, Hochschule Wis-

mar. Im Anschluss wurde der Dokumentarfilm „Vom Bauen der Zukunft - 100 Jahre Bauhaus“ von Niels Bolbrinker und Thomas Tielsch gezeigt. Bei Hot Dogs und Bier gab es danach ausreichend Gelegenheit für angeregte Gespräche und Austausch.

Zudem stellten Lysann Schmidt-Blaahs zusammen mit Kurt Herrmann die zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der Kammergruppe Wismar/ Nordwestmecklenburg vor. So führen die Kammergruppen-Mitglieder seit 2014 zahlreiche Aktionen durch und bedienen sich hierbei verschiedenster Veranstaltungsformate, um auf drängende Themen zu Architektur und Stadtplanung in der Hansestadt Wismar aufmerksam zu machen, begleitet vom großen Interesse der hiesigen Bürgerschaft. Dazu gehört beispielsweise der Aktionstag im Kurt-Bürger-Stadion, der erfolgreich den Erhalt und die Wiedernutzbar-



Christin Kiepler, Geschäftsführerin der Architektenkammer M-V informierte die Studierenden über die Arbeit und Aufgaben der Kammer



Lysann Schmidt-Blaahs und Kurt M. Herrmann moderierten die Auftakt-Veranstaltung

machung dieses städtisch bedeutsamen Ortes in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins rückte. 2015 fand eine „GRÜN.rad.TOUR“ zu Brach-, Grün- und Freiflächen in Wismar statt und 2017 wurde das Projekt „Transfer“ als Video- und Klang-Installation im Wismarer Hafen mit der Präsentation städtebaulicher Ergebnisse im Nachgang zur Fachexkursion nach Aarhus gezeigt. Nicht zuletzt machte die Kammergruppe 2018 mit dem Aktionstag „Alte Mensa“ auf den besonderen Denkmalwert und das städtebauliche Potenzial des Mütter-Baus öffentlich aufmerksam.

Christin Kiepler, Geschäftsführerin der Architektenkammer M-V, gab abschließend einen Überblick zur Arbeit und den Aufgaben der Architektenkammer. Darüber hinaus informierte sie über die Juniormitgliedschaft und deren Vorteile für Absolventinnen und Absolventen.

Zahlreiche Nachfragen der Studierenden machten das starke Interesse an einer Junior-



Informationsabend „Kammer.LOUNGE“ im Foyer der Hochschule Wismar

mitgliedschaft bei der Architektenkammer M-V deutlich und boten Anlass für weitere Beratungen durch die Geschäftsstelle der Architektenkammer im Nachgang.

Kurt M. Herrmann, Sprecher der Kammergruppe und Vorstandsmitglied der Architektenkammer M-V, resümiert rückblickend über die erste ‚Kammer.LOUNGE‘ wie folgt: „Wenn es um unsere gemeinsame Zukunft geht, müssen wir den jungen Menschen – den Studierenden – erst einmal zuhören und sie in ihrer aktuellen Lebenssituation abholen. Das Format der ‚Kammer.LOUNGE‘ bietet dafür eine gute Möglichkeit. Es sollte uns heute interessieren, was unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen denken und welche Erwartungen sie haben. Neue Formate sind notwendig, um über Ideen und Konzepte und um letztendlich auch über Architektur und seine Facetten hinreichend diskutieren zu können.“

Die Veranstaltungsreihe „Kammer.LOUN-



Für das leibliche Wohl sorgte die studentisch organisierte „Hot-Dog-Bar“

GE“ wird künftig zu ausgewählten Themenschwerpunkten mit der Unterstützung der Architektenkammer M-V in der Hochschule Wismar stattfinden. Der nächste Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Weitere Informationen unter:

www.kammergruppe-wismar.de

Informationen zur Juniormitgliedschaft unter:

www.ak-mv.de > Mitglied werden



Austausch und Gespräch bei Musik und Getränken

Mitgliedernachrichten I. und II. Quartal 2019

Neueintragungen

Hochbauarchitekten:

1. M.A. Christoph Pfeiffer, Kühlungsborn
2. M.A. Stefan Marcin Sitarek, Elmenhorst
3. M.A. Melissa Baum, Gottesgabe
4. M.A. Maik Seemann-Rietsch, Voßkuhl
5. Dipl.-Ing. Alexandra Heine, Diedrichshagen
6. Dipl.-Ing. Johanna Katharina Röpke, Rostock
7. Dipl.-Ing. Laura Patzer, Rostock

8. M.A. Marie Christin Dähnrich, Rostock
9. Dipl.-Ing.(FH) Andreas Noeren, Rostock
10. M.Sc. Susanne Lüttich, Waren (Müritz)
11. Dipl.-Ing.(FH) Stefan Mattern, Schwerin

Stadtplaner:

1. Dipl.-Geogr. Lars Fricke, Wismar
2. Dipl.-Ing. Robert Wick, Schwerin

Landschaftsarchitekten:

1. Dipl.-Ing. Johannes Evert, Rostock

Löschungen

1. Günter Ehrhardt, Wieck a. Darß
2. Dipl.-Ing. Martin Beyer, Rostock
3. Dipl.-Ing. Siegfried Paul, Ribnitz-Damgarten
4. Dipl.-Ing.(FH) Renate Wenninger, Schwerin
5. Dipl.-Ing. Ellen Plöttner, Boizenburg
6. Dipl.-Ing. Dorothy Müller, Rostock
7. Dipl.-Ing. Tom Kadzioch, Hagenow
8. Dipl.-Ing. Ria Pepper, Berlin

AGENDA 07-2019

Wir weisen darauf hin, dass alle aktuellen Fortbildungen in „Kammeraktuell“, unseren monatlichen Nachrichten per E-Mail an alle Mitglieder der Architektenkammer M-V eingesehen werden können sowie auf der Homepage unter www.ak-mv.de.

Termin	Ort	Thema	Hinweis
19./20.09.2019, 26./27.09.2019, 17./18.10.2019 08.00-16.00 Uhr	HS Wismar	„Brandschutzplaner-Lehrgang“	Kosten: 1.495,00 Euro, für die Prüfung sind 280,00 Euro; Informationen und Anmeldung unter Kompetenzzentrum Bau M-V, Frau Dr. Haroske, E-Mail: kbaumv@hs-wismar.de ; Anmeldefrist: 16.08.2019; Diese Veranstaltung wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.